



Die Zimmerei Pöschl wählte für ihre erste Testverlegung des Level RS ein Einfamilienhaus mit sehr flachem Walmdach



◀◀ Gottfried (links) und Stephan Pöschl wollen Qualität vom Fundament bis zum Dach



◀ Zuerst beginnt das Anarbeiten des Flachdachziegels an den Grat, ...



FOTOS: ERLUS/ZIMMEREI PÖSCHL



◀◀ ... dann an die Kehle

◀ Windsog-sicherung mit der Sturmklammer I im Halbverband

Dacheindeckung

Flach auf flach

Zimmerer Stephan Pöschl aus Niederbayern setzt auf einen Flachdachziegel, der schon bei sehr geringen Dachneigungen regensicher verlegt werden kann.

Ende 2020 verlegte die Zimmerei Pöschl in einer Testverlegung als Erste den Flachdachziegel plus diffusionsoffene Unterdeckbahn auf einem Kundendach. Seine dreifache Ringverfaltung im Halbverband gilt bereits ab 16 Grad als regensicher.

Bereits der Aufbau der Unterkonstruktion für das Zeltdach mit Graten und Kehlen überzeugte den Zimmerer. Denn der Tondachziegel ist nach prEN 15601 auf Regensicherheit geprüft und bereits bei 22 Grad in Reihe und bei 16 Grad im Halbverband regensicher. Damit benötigten die Planer und Dachhandwerker für das 16-Grad-Dach keine aufwendige Unterkonstruktion, wie dies für herkömmliche Glattziegel mit 25 Grad RDN (im Halbverband) zwingend notwendig wäre. „Die Kombination

von modernem und geradlinigem Ziegel mit geringer Regeldachneigung erleichtert uns Holzbaubetrieben einiges“, sagt Zimmermeister Stephan Pöschl. „Der Trend geht – wegen der Abstandsflächen – bei den Bauherren ja immer mehr zum flach geneigten Zelt- und Walmdach, und flache Ziegel sind immer mehr gewünscht. Die marktüblichen zum Teil nur einfach verfalzten Glattziegel geraten bei flachen Dachneigungen aber häufig an die Grenzen der Regensicherheit. Dann kommt das Wasser auf der Bahn unterhalb der Rinne an“, so Stephan Pöschl.

Die Kombination aus diffusions-offener regensichernder Zusatzmaßnahme und funktionierender Ziegeldacheindeckung ist laut Pöschl besonders im Holzbau entscheidend. Der junge

Geschäftsführer aus dem Familienbetrieb in vierter Generation will seinen Kunden vor allem zeigen, dass Holz so gut wie alles kann. „Beim Holzbau müssen wir alles von oben

nach unten genau bedenken, denn vor allem die richtige Kombination aus regensichernder Zusatzmaßnahme und Dachziegel ist bauphysikalisch entscheidend“, so Pöschl.

REGENSICHERHEIT

Bei 1200 Grad klinkerhart gebrannt, liegt die Wasseraufnahme des Erlus Level RS unter 5 Prozent. Zudem sorgt seine tiefe Ringverfaltung mit dreifachem Kopf- und Seitenfalz dafür, dass das Regenwasser auf der Ziegeloberfläche sauber abläuft. So bleibt bei flachen Dachneigungen (im Halbverband verlegt: Regeldachneigung 16 Grad, Mindestdachneigung 10 Grad) die Unterkonstruktion trocken. Deshalb konnten im vorgestellten Bauprojekt aufwendige regensichernde Zusatzmaßnahmen wie ein Klasse-1- oder Klasse-2-Unterdach entfallen.



▲ Sicher: dreifacher Kopf- und Seitenfalz



◀ Schweißen, Schuggen oder Hanteln nennt man das Verteilen der Ziegel auf dem Dach



▶ Vom Flachdachziegel über die Solarträger bis zum Schornstein ist alles aus einer Hand

„Wir haben den Level RS bei 16 Grad mit nur einer naht- und perforationsgesicherten Unterdeckung der Klasse 3 verlegt, also genau bei der nach prEN 15601 geprüften Regeldachneigung. Und das diffusionsoffen ganz ohne ein wasserdichtes Unterdach.“

Windsog und Hagel

Der Ziegel besitzt eine hohe Windsogsicherheit, bei Verbanddeckung bereits ohne Verklammerung. „Da braucht der Wind schon vier Hände, wenn er einen Ziegel aus der Fläche holen will“, lacht Pöschl. Auf dem Zeltdach

wurde dennoch seitlich der Grate verklammert. Der eingesetzte Ziegel mit Hagelwiderstandsdauer 4 (4 cm große Hagelkörner richten keinen Schaden an) verfügt über ausgeprägte Sturmkerven für den passgenauen Sitz der Sturmklammer I und II. „Wir verwenden üblicherweise die Sturmklammer II, denn wenn wir schon verklammern müssen, muss die Arbeit wenigstens schnell von der Hand gehen.“ Mit der Sturmklammer II können mit nur einem Handgriff zwei Dachziegel gleichzeitig fixiert werden. Das Bauprojekt des ausgesuchten Kunden – ein Einfamilienhaus in

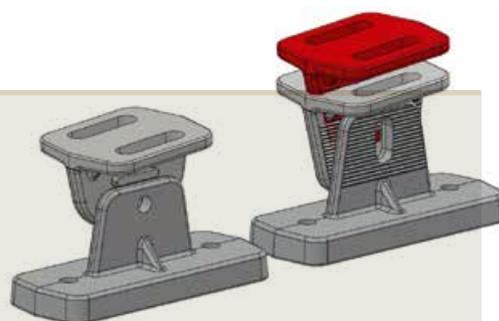
kubischer Bauweise mit sehr flachem Walmdach – eignete sich hervorragend für die erste Testverlegung. Die Farbe der Wahl: Sintergrau. „Das Modell überzeugt optisch und beim Verarbeiten. Meine Mitarbeiter lobten die hohe Stabilität und das Liegeverhalten im Versatz.“ Pöschls Fazit: „Die Eindeckung meines ersten Bauprojekts mit dem 4,8-kg-Ziegel lief sehr praktikabel. Die Schneidarbeiten an den Graten waren vor Ort einfach umsetzbar, der Ziegel war gut betretbar und es entstand kaum Bruch.“

Bianca Marklstorfer/
Paul Zielinski, Neufahrn ■

ZIEGELZUBEHÖR

Das Merkblatt „Einbauteile“ des ZVDH beschreibt, dass Einbauteile erhöhte konstruktive Anforderungen an die Dachdeckung darstellen können. Deshalb sind nach EN 15601 geprüfte Einbauteile zu verwenden, um die Passgenauigkeit der Verfalzung und somit die gleiche funktionale Sicherheit wie bei der „normalen“ Ziegeleindeckung zu erreichen. Zum Angebot des Herstellers gehört auch der nach CEN/TR 16999-2019 geführte statische Nachweis der sparrenunabhängigen Alu-System-Solarträger. Als im Windkanal nach EN 15601 geprüfte Einbauteile haben diese die gleiche Regensicherheit wie die Dachziegeldeckung. Damit können die

Vorgaben der VDI-Richtlinie 6012 und des ZVDH-Merkblatts „Einbauteile“ erfüllt werden. Denn diese fordern, dass die „Regensicherheit und Funktion“ durch solche Einbauteile unabhängig von der Dachneigung nicht beeinträchtigt werden darf. Mithilfe des rund 20 mm höhenverstellbaren Solarträgers können auch Sanierungen mit normativ zulässig durchhängenden Sparren und Pfetten „schnurgerade“ Solaranlagen erhalten. Der sparrenunabhängige Solar-Systemträger nimmt hohe Lasten auf und leitet sie über eine Bohlenkonstruktion in die Unterkonstruktion ein. Damit kann er sogar auf Aufsparrendämmsystemen verwendet werden. Zudem werden weniger



▲ Der höhenverstellbare Solarträger dient mit 2 cm Verstellbarkeit zum Ausgleich der Toleranzen in der Unterkonstruktion

Solarträger im Vergleich zu herkömmlichen Befestigungssystemen benötigt. Das wirkt sich positiv auf die Kostenseite aus, denn die Solarpaneele können schnell und sicher montiert werden.